

**DWO – Zusatzreglement für
SHORTCARVING und FIRNGLEITEN
Gültig ab Saison 2021/22**

1. Alle Shortcarving- und Firngleiter- Wettkämpfe sind nach der DSV –bzw. DWO und IWO Wettkampfordnung – Alpin durchzuführen und werden durch nachstehendes Zusatzreglement präzisiert.

Das Zusatzreglement wurde vom zuständigen DSV Beauftragten im Einvernehmen mit anderen Landesverbänden erarbeitet und regelt die von der DWO – Alpin abweichenden oder nicht enthaltenen Punkte. Das Wettkampfericht sollte das Reglement mit Gefühl handhaben und bedenken, dass im Shortcarving- und Firngleiter-Sport sowohl die Aktiven als auch die Funktionäre durchwegs Amateure bzw. Idealisten sind.

DAS ZUSATZREGLEMENT gilt analog der DWO/IWO, jedoch mit folgenden ÄNDERUNGEN :

1. Allgemeine Bestimmungen für Wettkämpfe:

1.1 Art der Wettkämpfe: Slalom- / Riesenslalom- / Vielseitigkeits-rennen

1.2. Ausrüstungsbestimmungen:

Die maximale Skilänge ist für Shortcarver mit 100 cm (+ 2cm Toleranz) und für Firngleiter mit 66 cm festgelegt. Abgeschnittene Alpin- oder Tourenski dürfen nicht verwendet werden. Es gibt keine Bestimmungen bezüglich Taillierungen bzw. Skiradien und keine Beschränkung der Standhöhe am Ski. Am Gerät müssen entweder Skistopper oder Fangriemen montiert sein. Eine Sicherheitsbindung ist nicht vorgeschrieben, allerdings wird sie auf Shortcarver für die Klassen U16 und jünger, sowie für Teilnehmer unter 1.50m Körpergröße dringend empfohlen !! Sturzhelmpflicht gilt für alle Teilnehmer, ein Rückenprotector wird dringend empfohlen. Beim Slalom ist ein Kinnbügel für die Klassen U 16 und jünger dringend zu empfehlen, aber ist keine Pflicht !!

1.3. Kurssetzung für Wettkämpfe:

1.3.1 Tore:

Für alle Klassen sind Kippstangen zu verwenden. Für die Klassen U16 und jünger sollten im Slalom Kippstangen mit 27 mm Durchmesser verwendet

werden. „Lange Schwünge“ (Richtungsänderung mit 2 Toren) und Vertikalen mit Doppelstangen gibt es nur beim Shortcarving, aber nicht beim Firngleiten. Alle Wettkämpfe werden komplett ohne Außenstangen gesetzt.

Ausgenommen davon ist nur das erste Tor eines Laufes und in einem langen Schwung das „blinde Tor“. Beim letzten Tor gibt es ebenfalls keine Außenstange. Im Shortcarving-Slalom wird bei Vertikalen bzw. Haarnadeln auch das Ausfahrtstor ohne Außenstange gesetzt. Im Riesentorlauf sind Sicherheitsflaggen nicht verpflichtend vorgeschrieben.

Für alle Nachwuchsklassen gelten dieselben Kurssetzungsbestimmungen und Streckendaten wie für die allgemeine Klasse.

1.3.2 Start:

Der Startstab der Zeitnehmung muss in Kniehöhe montiert sein um ein Überspringen zu verhindern. Beim Start gibt es kein Wegstoßen mit einem quergestellten Ski (wie z.B. beim Eisschnelllauf), sondern nur mit den Stöcken. Die Ski müssen dabei parallel zueinander stehen.

1.3.3. Durchfahren der Tore bzw. Weiterfahren nach Stillstand:

Da sämtliche Shortcarving- und Firngleiter-Wettkämpfe ohne Außenstangen gesetzt werden, gilt für alle Disziplinen (SL, RS, VSB) : wenn die imaginäre Linie zwischen Drehstange und Drehstange nicht korrekt passiert wird (Abweichung von der natürlichen Rennlinie bzw. Vorbeifahren an einem Tor), dann muss der/die Wettkämpfer/in die verpasste Drehstange umrunden, d.h. zurücksteigen bzw. bergauf fahren und um die verpasste Stange herum- egal ob von innen oder von außen -. Kommt ein/e Wettkämpfer/in zum Stillstand (z.B. nach einem Sturz), so ist ein Weiterfahren nur dann erlaubt, wenn nachfolgende Wettkämpfer/innen dadurch nicht behindert werden.

1.3.4 Pistenpräparierung/ Chemikalien:

Chemikalien sind zur Pistenpräparierung nicht erlaubt – Ausnahme nur zur Fixierung der Torstangen bei weichen Pistenverhältnissen-. Dabei sollten schon vor dem Eindrehen der Kippstangen die Chemikalien (in der Regel Salz) in das gebohrte Loch gestreut werden, aber auf keinen Fall in die Fahrspur.

1.4. DSV MEISTERSCHAFTEN :

Deutsche- und Landesmeisterschaften für Shortcarving und Firngleiter werden im Allgemeinen in zwei Durchgängen ausgetragen. Aus Organisatorischen Gründen ist eine Meisterschaft aber auch in einem Durchgang möglich (z.B.

wenn zwei Wettkämpfe am selben Tag durchgeführt werden oder die Wetter- bzw. Schneeverhältnisse es erforderlich machen). Die Entscheidung hierüber obliegt dem Wettkampfleiter. Sonstige Änderungen oder Abweichungen eines Wettkampfes von der DWO (z.B. minimale Abweichung von den vorgesehenen Streckendaten) sind dann zulässig, wenn der Wettkampf sonst nicht durchgeführt werden könnte.

1.4.1 EUROPA-MEISTERSCHAFTEN

Es gelten- mit nachfolgender Ausnahme - die gleichen Regelungen wie bei den Landesmeisterschaften. Dem jeweils ausrichtenden Landesverband ist es jedoch freigestellt, für diese Meisterschaft sowohl einen Slalom mit 2 Durchgängen und einem Riesenslalom mit 1 Durchgang durchzuführen und daraus zusätzlich eine Kombinationswertung zu vergeben. Wertung EM SL, EM RS und EM Kombination.

1.5. Klassenwertungen:

Bei Meisterschaften erfolgt eine Klassenwertung (und damit auch die Vergabe von Medaillen) nur dann, wenn mindestens drei Wettkämpfer/innen starten. Ansonsten muss eine Auf- oder Abwertung erfolgen, d.h. eine Zusammenlegung mit der nächstälteren bzw. -jüngeren Klasse (immer zur Allg. Klasse hin gesehen). Wird ein jüngerer bzw. älterer Jahrgang durch eine Klassenzusammenlegung gezwungenermaßen in eine höhere Klasse versetzt (z.B. U16 zu U18 oder AK II zu AK I), so gibt es dafür einen Startplatz als erste(r) in dieser Gruppe.

Die Kinder/Jugendklassen U 8 bis U 16 dürfen bei Meisterschaften als Jugend-Cup ausgeschrieben und bewertet werden.

1.5.1. Titelvergabe :

Deutsche bzw. Landesmeisterschaften (Allgemeine Wertung) werden ausschließlich in der Startgruppe der allg. Klasse (d.h. U18 /U21+Allgem.Klasse +AK I – III) vergeben. Die restlichen Jahrgänge (U16 und jünger) sind von der allgemeinen Titelvergabe ausgeschlossen. Ihre Wertung erfolgt im DSV – Schülercup.

Ausnahmeregelung:

Für U 16 Läufer/innen besteht die Möglichkeit, mit den allg. Klassen um einen Titel mitzukämpfen, wenn sie dies bereits bei der offiziellen Anmeldung

kundtun und die Teilnahme vom jeweiligen Ausrichter bestätigt wird. Die Auslosung und Wertung erfolgt – wie üblich – nach Jahrgang in der entsprechenden Klasse (z.B. U 16) . Der **tatsächliche Startplatz** befindet sich im 1. Durchgang gleich nach der ersten Gruppe der allg. Klassen. Im 2. Durchgang starten –wie üblich – die schnellsten 15 Wettkämpfer/innen aus den Klassen (U18/U21+Allg. Klassen + AK) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten. Die jüngeren, die diese Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, werden entsprechend ihrer Zeit aus dem 1. Durchgang in die Startliste eingereiht.

1.5.2. Kombinationswertung :

Für eine Kombinationswertung werden die Resultate durch Addieren aller Laufzeiten ermittelt.

1.5.3. Mannschaftsführersitzung:

Bei der in der jeweiligen Ausschreibung festgelegten Mannschaftsführersitzung sind neben dem Wettkampfleiter(in)/Kampfgericht ausschließlich die Vertreter(innen)/Referenten(innen) der beteiligten Nationen und Landesverbände bzw. im Bedarfsfalle deren Vertreter/innen teilnahmeberechtigt.

1.5.4. Nennungen :

Die Nennungen erfolgen derzeit direkt über den jeweiligen Verein, nicht über die Verbände. Die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt und es gibt z.Zt. keine Qualifikationskriterien.

1.6. Klasseneinteilungen:

Für Shortcarving- und Firngleiter-Wettkämpfe gelten derzeit folgende Einteilungen:

1.6.1. Kinder ; U10 bedeutet: U10+U9+U8 / U12 bedeutet: U12+U11

Schüler; U14 bedeutet: U14 + U13 / U16 bedeutet: U 16 + U 15

Wenn bei einem Rennen keine Kinderklassen ausgeschrieben sind, sind die Kinder der Klasse U12 in der Schülerklasse U14 startberechtigt.

1.6.2. Erwachsene ; jeweils Damen und Herren:

U 18 + U 21/ Allgemeine Klasse / Altersklassen I bis IV

1.7. Startreihenfolge :

In Anlehnung an die Regelung beim ÖSV, wo Punkterennen veranstaltet werden, erfolgt folgende Regelung:

U10 weiblich, dann U12 w, dann U10 männlich, dann U12 m -gelost –

U14 weiblich, dann U16 w, dann U14 männlich, dann U16 m -gelost –

-diese Klassen können gegebenenfalls auf einer verkürzten Strecke fahren-

-Damen AK IV, dann AK III, dann AK II - gelost –

-Herren AK IV, dann AK III, dann AK II -gelost –

Anschließend Damenklasse danach Herrenklasse und zwar in der Reihenfolge:

U18 + U21 + Allgemeine Klasse + AK I, die gemeinsam ausgelost, aber nach Klassen getrennt gewertet werden.

Helmuth Pfeffer (DSV Beauftragter für Sonderskiformen)

